



Hochgeehrter Herr!

Bitte höflichst um Entschuldigung
 Das ich, durch verschiedenartige außer-
 gewöhnliche Arbeiten verhindert,
 erst heute das g. Schreiben vom 19/4
 b. j. beantwortete.

Ich habe aber leider auch jetzt über
 die diluviale Vergletscherung der galiz.
 Karpathen nicht viel zu berichten, indem
 ich selber bei dato keine berüghlichen
 Beobachtungen zu machen Gelegenheit
 hatte und die Nachrichten darüber in der
 Literatur ganz spärlich sind.

Da ist vor Allem die Notiz von Keuschner
 (Sitz. Ber. d. k. k. Akad. d. Wiss. zu Wien 1856,
 Bd 21) „Ueber eine Längsmoräne bei Karkajowa,
 ne in der Tatra“ un herrückrichtigen,
 obgleich sie mir nicht überzeugend genug
 erscheint. Erwähnt aber auch Flauer
 (Geologie p. 122) von Moränen an

21 7. N. 134. 138

Den Gehängen der Tatra.

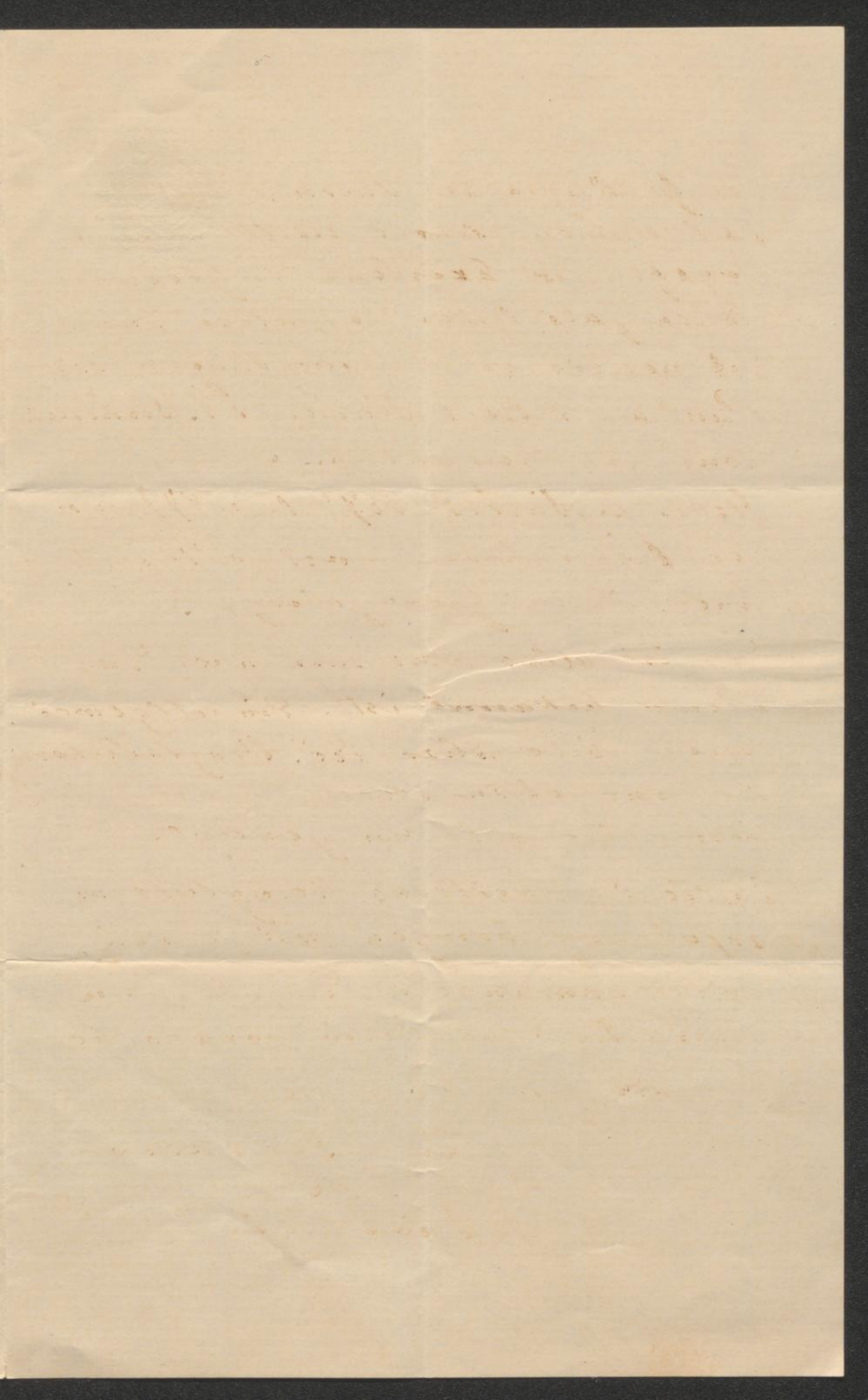
Vollkommen sichergestellt erscheint
Dagegen die Existenz der Gletscher
in den galizischen Karpatten durch
die neuerlichen Beobachtungen von
Paul v. Tietze (Studien i. d. Sonnentem-
Zone der Karpatten. Jahrb. d. k. k.
Geol. u. Anstalt. 1877 I. p. 87) an
der Brennaborca - ost galizisch -
ungarisches Grenzgebirge.

Das ist alles, was mir über das
Thema bekannt ist. Ein allgemei-
neres Bild über die Vergletscherung
der Karpatten daraus zu constru-
iren, wäre wohl zu gewagt.

Sollte ich weiteres Berühliches in
Erfahrung bringen würde ich
nicht ermangeln darüber zu
berichten; bis dahin verbleibe
mit ausgereicher Hochachtung



Ihr Ergebenster
J. Tiedriniński



18

22